

GFA Certification GmbH
z.H. Gerhard Kuske
Alter Teichweg 15
22081 Hamburg

**„Offener Brief“ zum Konsultationsprozess für einen
FSC Interim National Standard für Österreich**

Wien, 9. März 2020

Sehr geehrter Herr Kuske!

Die forstlichen Interessenvertretungen in Österreich haben rein zufällig erfahren, dass die Firma GFA-Certification im Auftrag des Forest Stewardship Council (FSC) ein Konsultationsverfahren zu einem „FSC Interim National Standard für Österreich, Entwurf 1.0“ im Februar gestartet hat.

Das FSC-Zertifizierungssystem verfolgt den Ansatz der „Segregation“ in der Waldbewirtschaftung. Das heißt, es müssen nennenswerte Waldflächen aus der Bewirtschaftung genommen werden, um aus Sicht des FSC „nachhaltig“ zu sein. Jede Außer Nutzung Stellung erhöht jedoch den Nutzungsdruck auf die verbleibenden Flächen. In Europa und Österreich verfolgen die Waldbesitzer seit Generationen eine sehr erfolgreiche multifunktionale und nachhaltige Waldbewirtschaftung, um die wesentlichen Ökosystemdienstleistungen auf möglichst der gesamten Waldfläche erbringen zu können. Der FSC als selbst ernannte „gesetzgebende Kraft“ unterwandert zudem eine gut funktionierende, durch demokratische Prozesse auch legitimierte Gesetzgebung, Gesetzesvollzug und deren Kontrolle. Aus diesen Gründen wird das FSC-Konzept von den forstlichen Interessenvertretungen und Verbänden in Österreich grundsätzlich abgelehnt.

In den Jahren 2016 bis 2017 wurde vom FSC-Deutschland eine „FSC-Risikobewertung für Österreich“ in Form eines Anhörungsprozesses durchgeführt. Der Waldbewirtschaftung in Österreich wurde ein gutes Zeugnis ausgestellt. Die gesetzliche Interessenvertretung hat sich damals in diesen Prozess eingebracht, um die Wettbewerbsfähigkeit der Holz verarbeitenden Industrie auf den globalen Märkten nicht zu gefährden. Dies wird auch als völlig ausreichend angesehen, an einem eigenen Waldstandard für Österreich wird keinerlei Bedarf gesehen.

Jedes Ergebnis aus dem Konsultationsprozess ist als eine Sammlung von Einzelmeinungen zu werten, kann aber die notwendige akkordierte Meinungsbildung über den Weg der gesetzlichen und freiwilligen forstlichen Interessenvertretungen in Österreich nicht ersetzen. Der „FSC-Waldstandard für Österreich“ wird daher von forstlichen Interessenvertretungen nicht anerkannt werden.

Die Wald-bewirtschaftenden Betriebe in Österreich befinden sich aufgrund des Klimawandels und seiner massiven Folgeschäden in einer in vielfacher Hinsicht äußerst angespannten Situation. Das FSC-System ist ein enorm kostentreibendes Zertifizierungssystem, ohne ökonomischen, sozio-ökonomischen oder ökologischen Mehrwert in Österreich.

Die Österreichischen Waldbesitzer bekennen sich zu PEFC als für europäische Verhältnisse bestgeeignetes Wald- und Holzzertifizierungssystem. Der FSC-International wird hiermit auch aufgefordert, PEFC-zertifiziertes Rundholz als zertifizierte Ware in der Holz-Verarbeitungskette anzuerkennen. Alles andere wäre ein Fortsetzen der Diskriminierung von Holz aus österreichischen Wäldern.

Mit freundlichen Grüßen



Ök.-Rat Präsident Franz Titschenbacher
Vorsitzender des Ausschusses für Forst- und Holzwirtschaft der
Landwirtschaftskammer Österreich



Ök.-Rat Präsident DI Felix Montecuccoli
Land&Forst Betriebe Österreich



Ök.-Rat Obmann Rudolf Rosenstatter
Waldverband Österreich